



VORWORT

UNSERE GRUNDLAGEN:

WIR SIND PFADFINDERINNEN

WIR SIND KATHOLISCH

WIR SIND MÄDCHEN UND FRAUEN

Dies sind die drei Standbeine pfadfinderischer Mädchenarbeit in der Pfadfinderinnenschaft St. Georg. Wie beim Bau von Lagermöbeln ein Dreibein die sichere Basis für nützliche und kreative Konstruktionen aller Art ist, so verstehen wir unser Pfadfinderin sein, unser Katholisch sein, unser Mädchen- bzw. Frau-sein als Grundlage jeglichen pädagogischen Handelns in der PSG. Diese Bereiche stützen sich gegenseitig – so wie die Holzbalken eines Dreibeins. Fehlt eines der drei Standbeine, kippt die gesamte Konstruktion. Aber was steckt genau hinter diesen drei Standbeinen und sind sie auch heute noch aktuell? Das sind Fragen, die uns als Pfadfinderinnen, egal auf welcher Ebene, immer wieder gestellt werden. Im Alltag hört sich das dann so oder ähnlich an: „Was, du bist katholisch?“, „Warum bist du denn in einer reinen Mädchengruppe?“, „Ich brauche das nicht, ich bin schon emanzipiert!“, „Pfadfinderinnen? – das ist doch wie bei Fähnlein Fieselschweif. Hilfst du auch immer schön den alten Omas über die Straße?“ Für uns in der PSG haben wir die Antworten auf solche Fragen im vorliegenden Grundlagenpapier niedergeschrieben. Wir haben hier festgehalten, worauf unsere tägliche Arbeit beruht. Für eine Pfadfinderin selbstverständlich. Aber was ist mit denen, die keine PfadfinderInnen sind, aber trotzdem Interesse an uns und unserer Arbeit und unseren Grundlagen haben? Für diese Menschen haben wir zu jedem Grundlagenteil eine kurze Einführung geschrieben, die etwas mehr erläutert, aus welchen Traditionen heraus unsere Arbeit kommt und/oder welche gesellschaftlichen Hintergründe für das Verständnis unserer Arbeit eine Rolle spielen.

WARUM DIESE FORM?

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass Grundlagenpapiere der PSG nicht für die Ewigkeit geschrieben sind. So erklärt sich die Form dieses Papiers als Loseblattsammlung, die in ein Ringbuch eingeklebt werden kann. Die drei Kapitel sind so konzipiert, dass sie auch unabhängig voneinander zu lesen sind – und bei Bedarf auch einzeln überarbeitet werden können. Folglich ist dieses Grundlagenpapier auch als Einladung zu verstehen an alle Frauen, die damit arbeiten, seine Inhalte immer wieder neu zu diskutieren, auf den Prüfstein zu stellen und ggf. zu aktualisieren.

AHRHÜTTE, IM MAI 2002

BUNDESVERSAMMLUNG DER PFADFINDERINNENSCHAFT ST. GEORG